

Die **„Weißeritz-Zeitung“** erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 26 Pfg., zweimonatlich 64 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedauernden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg. pro Zeile aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im redaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 136.

Sonnabend, den 21. November 1903.

69. Jahrgang.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Reinhardtsgrμμα Blatt 33 auf den Namen des Gutsbesizers **Emil Hermann Glödig** eingetragene Grundstück soll — an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden, und ist anderweiter Termin hierzu auf

Mittwoch, den 13. Januar 1904, vormittags 1/2 11 Uhr,

bestimmt.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 38 Hektar 40,3 Ar groß und einschließlich des vorhandenen toten und lebenden Inventars und der sonstigen Zubehörungen auf 67766 M. — Pfg. geschätzt.

Das Grundstück besteht aus dem Landgut mit Wohn- und Wirtschaftsgebäuden nebst Garten Nr. 32 des Brandkatasters und umfasst die Flurstücke Nr. 65a, 65b, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 602, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 695 und 696 des Flurbuchs für Reinhardtsgrmma.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 14. August 1903 verlaubten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Dippoldiswalde, am 17. November 1903.

Za. 11/03 Nr. 6.

Königliches Amtsgericht.

Auktion.

Dienstag, den 24. November d. J., nachmittags 1 Uhr,

sollen im Galthofe zur Reichskrone hier nachstehende anderwärts gepfändete Gegenstände, als:

1 Sofa (Divan), 1 Sopha mit Plüschbezug, 1 Vertiko, 1 Schreibtisch, 1 Geschirrschrank, 1 Kommode, verschiedene Spiegel, Stühle, Bettstellen mit Matragen, Kippfächer, 1 Real, 1 zweirädriger Wagen u. v. a. m.

öffentlich gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 19. November 1903.

Q. 68/03.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf den eingetretenen Frost und Schneefall bringen wir hiermit folgende für die Stadt Dippoldiswalde bestehenden Bestimmungen in Erinnerung:

Während der Winterszeit hat jeder Grundstücksbesitzer entlang der Straßenfront seines bebauten Grundstücks mit anschließenden Garten und Einfahrten bei Schneefall, sowie bei eintretendem Tauwetter die Trottoirs und Kieswege, sowie Schnitt-

Totenfest.

Ernst und feierlich tönen die Glocken durch die nebelige Novemberluft. Im schwarzen Gewande ziehen die Scharen hin nach den Gotteshäusern, nach den Friedhöfen. Unerbittlich macht sonst das Leben an Unzählige seine Ansprüche. Sie dürfen nicht der Trauer nachhängen, sie müssen wirken für die Lebenden. Aber der Totensonntag gehört dem Gedächtnis der Toten. Was die Überlebenden Gutes von ihnen genossen haben, steht vor ihrem Auge in lichtem Glanz. Aber daneben steigen die Schatten auf von dem, was an den Abgeschiedenen versäumt und gefehlt worden ist. Wie viel leichter könnte man den Totensonntag begehen, wenn es keine Selbstanklagen des Gewissens gäbe. Was geschehen, läßt sich nun freilich nicht mehr ändern und gut machen, weder durch Tränen noch durch Laten. Aber gegenüber der Unruhe des Gewissens, den Schrecken des Todes, den Schmerzen der Trauer gibt es einen unvergänglichen Trost und eine lebendige Hoffnung in Christo Jesu, dem eingeborenen Sohne Gottes, durch den jedes der vergehenden, helfenden, lebenweddenden ewigen Liebe unseres himmlischen Vaters gewiß werden kann. Des zum Zeichen steht auf unsern Gräbern das Kreuz. Das Holz des Fluches ward zum Zeichen des Triumphes. Wohl dem, der das glauben und verstehen gelernt hat.

Kotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die für die diesjährige Stadtverordnetenwahl aufgestellte Wahlliste weist 189 unangelegene Laegen 173 im Vorjahre und 218 (216) angelegene Bürger nach.

— Auch an dieser Stelle sei auf die heute Sonnabendabend im Sternsaale stattfindende öffentliche Bürgerversammlung (Tagesordnung: Stadtverordnetenwahl) hingewiesen.

— Das 60jährige Stiftungsfest des hiesigen Landwirtschaftlichen Vereins wird Dienstag den 8. Dezember im Rathhaussaale abgehalten werden.

— Das Ende des Kirchenjahres ist in nächste Nähe gerückt. Dann beginnt die Adventszeit und damit zugleich die arbeits-, aber auch freudenreiche Weihnachtszeit. Noch merkt man nicht viel von den Vorbereitungen auf das Weihnachtsfest. In den Familien geht noch alles seinen ruhigen Gang. Wer freilich sich die Mühe geben würde, hinter die Kulissen der Geschäftswelt zu blicken, der würde die Wahrnehmung machen, daß dort schon emsige Vorbereitungen für die Weihnachtszeit getroffen werden. Jetzt heißt es, das auszuwählen und zu besorgen, was zu einer glänzenden Weihnachts-Ausstellung nötig ist. Das Publikum ist wählisch, und es soll einmal allen „Geschnädern“ Rechnung getragen werden. Da heißt es auf dem Damme zu sein und nicht zu ruhen und zu rasten, bis dann eines Tages der volle glänzende Aufbau sich malerisch präsentiert. Die Arbeit und Mühe ist aber auch nicht umsonst gewesen, denn eine gelungene Weihnachts-Ausstellung wird noch immer ihre Zugkraft auf das Publikum ausüben.

— Seit Mittwoch ist der Winter bei uns eingezogen, doch hat er sich bisher noch sehr von der wässrigen Seite gezeigt.

— In der Zeit vom 1. bis 15. November traten von anstehenden Tierkrankheiten im Königreich Sachsen der Milzbrand in 15, der Rauschbrand, die Tollwut und

gerinne von Schnee und Eis reinigen zu lassen, jedenfalls aber dafür zu sorgen, daß die auf den Fußwegen entstehenden Erhöhungen und Vertiefungen rechtzeitig beseitigt und bei eingetretener Glätte durch wiederholtes Streuen von Sand oder zerkleinerter Schlacke oder Asche der Fußweg als sicher gangbar hergestellt werde. Die am Dachsaume der Häuser sich ansetzenden Eiszapfen sind loszuschlagen.

Zu widerhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden gemäß § 366 Punkt 10 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder entsprechender Haft bestraft und wird außerdem noch das Bestreuen der Fußwege auf Kosten der säumigen Grundstücksbesitzer veranlaßt werden.

Dippoldiswalde, am 19. November 1903.

Der Stadtrat.

Voigt.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 20. November 1903, abends 8 Uhr,

im Sitzungszimmer im hiesigen Rathause. Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Bekanntmachung.

An Stelle des freiwillig abgegangenen **Nachtschuhmanns** Scharfe ist als solcher der bisherige Hilfsnachtschuhmann **Handarbeiter**

Carl Bernhard Kaden, hier,

als **Hilfsnachtschuhmann** an Kadens Stelle aber der **Maurer**

Carl Heinrich Emil Hesse, hier,

gewählt worden, was hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird, daß die Verpflichtung der Genannten heute durch den unterzeichneten Stadtrat erfolgt ist.

Dippoldiswalde, am 19. November 1903.

Der Stadtrat.

Voigt.

Warnung

vor dem Gebrauche arsen- und bleihaltiger Farbstreiden.

Seiten des Herrn Reichszensors ist darauf aufmerksam gemacht worden, daß zu Unterrichtszwecken zuweilen farbige Kreiden verwendet werden, welche nach dem Ergebnis neuerer Untersuchungen sehr oft einen der menschlichen Gesundheit schädlichen Arsen- und Bleigehalt haben.

Es wird daher zur Verhütung von Gesundheitschädigungen vor dem Gebrauche arsen- und bleihaltiger Farbstreiden hiermit eindringlich gewarnt.

Dippoldiswalde, am 17. November 1903.

Der Stadtrat.

Voigt.

Holzversteigerung auf Wendischcarsdorfer Staatsforstrevier.

(Hirschbach- und Dippoldiswalder Seite.) Galthof „zur Seidemühle“ in Wendischcarsdorf, Montag, den 7. Dezember 1903, vormittags 1/2 10 Uhr: 31 h. u. 1571 w. Stämme, 47 h. u. 1354 w. Röhler, 1357 w. Verb- u. 1395 w. Reislängen, 28 rm w. Nuthäppel; nachm. 2 Uhr, 11 rm h. u. 42,5 rm w. Brennseite, 17 rm h. u. 174,5 rm w. Brennknüppel, 4 rm w. Zaden, 1,5 rm h. u. 133,5 rm w. Äste. Abt. 1 bis 25, 28 bis 30, 37, 39 bis 43, 45, 46, 48 bis 50, 53 bis 57, 59 bis 70.

Agl. Forstrevierverwaltung Wendischcarsdorf und Agl. Forstrentamt Tharandt, Merz.

am 16. November 1903.

Morgenstern.

die Maul- und Klauenseuche in je einem Gehöfte auf. — Im Verwaltungsbezirk Dippoldiswalde kam der Milzbrand in einem Gehöfte von Reinhardtsgrmma vor.

— Verschiebt die Weihnachtsbestellungen nicht bis zuletzt! In unserer gegenwärtigen, schnelllebenden Zeit kann man vielfach die Wahrnehmung machen, daß das Publikum nicht eher an Weihnachten denkt, als bis die Christbäume auf den Straßen und Plätzen die allernächste Nähe des heiligen Festes verkünden. Dann geht es an ein Hasten und Laufen, an ein Kaufen der allernützlichsten Dinge, die sicher nicht auf den Weihnachtstisch gekommen wären, wenn man sich Wochen vorher seine Dispositionen gemacht hätte. Wie manches gewünschte Kleidungsstück fehlt unter den Geschenken, weil es der Schneider nicht mehr fertig machen kann: mit anderen Dingen ist es daselbe, und so entgeht dem Geber die beabsichtigte Freude und dem Geschäftsmann sein Verdienst. Es kann deshalb jedem nicht dringend genug geraten werden, seine Bestellungen und Einkäufe bei Zeiten zu besorgen, am besten in den Vormittagsstunden, wo man in Ruhe wählen kann, und sie nicht bis auf die letzten Tage vor dem Feste verschieben.

Überdorf. Am Donnerstag vormittag wurde durch einen umstürzenden Stoß Pappen einem jungen Manne das linke Bein zerschmettert.

Obercarsdorf. Der Besitzer der hiesigen Pappfabrik erkrankte in den letzten Tagen an den Pocken, welche Krankheit wahrscheinlich aus Rußland eingeschleppt wurde. Gegen die Weiterverbreitung der Seuche wurden natürlich sofort alle ärztlichen Vorkehrungen getroffen.